

Zeitschrift:	Arbido-B : Bulletin
Herausgeber:	Vereinigung Schweizerischer Archivare; Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band:	2 (1987)
Heft:	6
Rubrik:	Neues von Archiven, Bibliotheken und Dokumentationen = Nouvelles des archives, bibliothèques et centres documentation

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

11th International Online Information Meeting

The 11th International Online Information Meeting, incorporating The Electronic and Optical Publishing Exhibition, product reviews and satellite events, will be held at the Novotel London, England on
8-10 December 1987.

Suggested themes include human computer interfaces, software aids for database handling, CD-ROM vs online, online and the public, user needs in user aids, networking, comparisons of online services and search aspects. Papers submissions are now welcomed. More details from the **organisers**: Learned Information Ltd, Woodside, Hinksey Hill, Oxford OX1 5AU, England. Tel 0865 730275.

Deutscher Archivtag 1987

in Frankfurt am Main

Archive und Wirtschaft - Wirtschaftlichkeit in Archiven ist das Leitthema des 59. Deutschen Archivtages, der vom 12. bis 15. Oktober 1987 in Frankfurt am Main stattfinden wird. Traditionsgemäss ist mit dem Archivtag auch der Tag der Landesgeschichte verbunden.

Geld und Politik - Zur Finanzgeschichte der deutschen Länder lautet das Thema des 14. Tages der Landesgeschichte. Anlass für den Tagungsort Frankfurt am Main ist das 150jährige Jubiläum des Frankfurter Vereins für Geschichte und Landeskunde.

F.L.

Neues von Archiven, Bibliotheken und Dokumentationen

Nouvelles des archives, bibliothèques et centres documentation

Ein Archiv für die politische Gemeinde St. Gallen

In St.Gallen bewahren derzeit vier Archive Schriftgut aus heutigen oder ehemaligen staatlichen Verwaltungen auf, nämlich das Staats-, das Stifts- und zwei Stadtarchive. Von den beiden letzteren ist das eine das seit langer Zeit existierende, unter der Leitung von Dr. Ernst Ziegler stehende Stadtarchiv (Vadiana), dessen Hauptbestand aus dem historischen Nachlass der freien Reichsstadt und Republik St.Gallen besteht. Dieses Archiv ist eine Institution der Ortsbürgergemeinde St.Gallen. Das zweite Stadtarchiv wird von der politischen Gemeinde getragen und hat die Aufgabe, deren archivwürdiges Schriftgut aufzubewahren.

Das Stadtarchiv St.Gallen als Archiv der politischen Gemeinde besteht erst seit Anfang 1986 und ist noch im Aufbau begriffen. Vorher war die Archivführung eine Aufgabe der einzelnen Amtsstellen der st.gallischen Stadtverwaltung gewesen. Das hatte dazu geführt, dass im Verlaufe der Zeit in den verschiedensten Ämtern und auf mehreren Stufen der Verwaltungshierarchie altes Schriftgut abgelegt wur-

de, wobei es den aktenproduzierenden Stellen hauptsächlich darum ging, die aufgrund eidgenössischer oder kantonaler Regelungen vorgeschriebenen Aufbewahrungsfristen einzuhalten. Ob hingegen all jene Dokumente, für die keine solchen Fristen erlassen worden waren, ins Archiv oder in den Aktenwolf gelangten, hing völlig vom Ermessen der mit der Archivierung betrauten Beamten ab. Unter diesen gab es glücklicherweise immer wieder solche, die altes Schriftgut nicht einfach mit Alt-papier, sondern mit historischen Quellen gleichsetzten und damit vielen Archivalien zum Überleben verhalfen. - Freilich aber kam die Stadt St.Gallen auf diese unorganisierte Weise nie zu einem eigentlichen Archiv. Dazu fehlte es an Einheitlichkeit, mit der die Archivwürdigkeit von Schriftgut beurteilt worden wäre, an Regelmässigkeit, die in einem Archiv erst eine kontinuierliche Überlieferung ermöglicht, sowie an einer zentralen Aufbewahrung, die für eine Übersicht über die historischen Bestände der ganzen Stadtverwaltung unabdingbar ist. Die extrem dezentralen Verhältnisse im städtischen Archiwesen hatten zur Folge, dass kaum jemand auf die verwegene Idee kam, die

in den Amtsstellen schlummernden Dokumente zu benützen, wusste man doch nie, was allenfalls wo zu finden sei. Entsprechend spärlich ist die Literatur über die Geschichte der Stadt St.Gallen im 19. und 20. Jahrhundert. (Die städtische Bauverwaltung allerdings betreibt seit langem ein zentrales, gut organisiertes und benutzerfreundliches Archiv.)

Auf den 1. Januar 1986 wurde nun ein zentrales Archiv für das Schriftgut der Politischen Gemeinde geschaffen. Die Betreuung erfolgt durch einen vollamtlichen Archivar und eine temporär arbeitende Sekretärin. Organisatorisch ist das Archiv in die Stadtkanzlei eingegliedert; das Büro des Archivars wurde aber nicht im Rathaus, sondern im Gebäude "Vadiana" eingerichtet, welches bereits das ortsbürgerliche Stadtarchiv und die Kantonsbibliothek beherbergt. Dass sich diese drei kulturellen Institutionen unter einem Dach befinden, ermöglicht eine gute und unkomplizierte Zusammenarbeit. In unmittelbarer Nähe der "Vadiana" soll im Untergeschoss einer städtischen Liegenschaft Magazinraum für die Archivalien der politischen Gemeinde geschaffen werden. Weil die entsprechenden Planungs- und Bauarbeiten aber noch nicht in Gang kamen, wurde bisher noch kein Schriftgut ins Archiv übernommen.

Die erste und vorerst wichtigste Aufgabe im neuen Archiv besteht darin, eine Übersicht über das ältere Schriftgut der Stadtverwaltung zu gewinnen und dasselbe zu verzeichnen. Wegen des Mangels an Magazinraum muss das noch in jenen Amtsstellen geschehen, welche die Archivalien produziert haben. Die zu verzeichnenden Bücher, Akten, Pläne, Fotos usw., die historischen Bestände gleichsam, stammen aus dem 19. und aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die politische Ge-

meinde ist ein Produkt der Helvetik und trat neben die vorher allein existierende Bürgergemeinde. In den Jahren 1831/1832 grenzten sich diese beiden Körperschaften durch die Aufteilung ihres Eigentums, ihrer Rechte, Pflichten und Kompetenzen eindeutig voneinander ab, und seit dieser "Abkuration" beginnen die schriftlichen Quellen der politischen Gemeinde reichlicher zu fliessen. Als deren Tätigkeitsbereich im Verlaufe der Zeit stets anwuchs, produzierte sie immer mehr Akten - eben die, welche es nun zu inventarisieren gilt. Die Verzeichnung von Schriftgut in den einzelnen Amtsstellen gibt immer wieder Gelegenheit, die Verwaltung auf den historischen Wert ihrer alten Dokumente hinzuweisen und so zu versuchen, ein Archivbewusstsein zu wecken. Darüber hinaus gilt es, das Archiv bei den zuständigen Stellen überhaupt einmal bekannt zu machen und das Vertrauen der Beamten zu gewinnen, ist dies doch die Voraussetzung dafür, bald einmal auch in die vorarchivische Schriftgutverwaltung eingreifen und regelmässige Aktenablieferungen organisieren zu können. Die Tatsachen, dass das Archiv mit zunehmendem Bekanntheitsgrad immer mehr Benutzer anzieht, dass die Forderung des Archivars nach angemessenen Kompetenzen beim Kassationsentscheid zu einem "ceterum censeo" geworden ist, dass für gewisse Arbeitsbereiche die Anwendung von EDV erwogen wird, kurz: dass archivarischer Alltag eingekehrt ist, mögen Zeichen dafür sein, wie sehr das neue Stadtarchiv St.Gallen auf dem besten Weg ist, ein "richtiges" Archiv zu werden.

Marcel Mayer